

Presseinformation

SPORTWETTEN UND GLÜCKSSPIELSUCHT: EIN WACHSEN- DES RISIKO ZUR FUSSBALL-EUROPAMEISTERSCHAFT 2024

Frankfurt, den 12. Juni 2024

Es klingt einfach und leicht: Wer sich ein bisschen mit Fußball auskennt, kann schnell Tipps abgeben und seinen Einsatz vermehren. Die Gewinnspanne ist hoch. Viele Menschen wissen das und versuchen mit vermeintlich sicheren Tipps Geld zu gewinnen. Sportwetten sind beliebt und in der Gesellschaft akzeptiert. Aber nur wenige sprechen über die Risiken. Die Hessische Landesstelle für Glücksspielsucht (HLS) will auf die Gefahren aufmerksam machen.

Nach der aktuellsten Studie zum Glücksspielverhalten in Deutschland - Glücksspiel-Survey 2023 - sind 2,4 Prozent der deutschen Bevölkerung zwischen 18 und 70 Jahren süchtig nach Glücksspiel. Das sind geschätzt etwas mehr als eine Million Betroffene in Deutschland, die unter einer Glücksspielsucht leiden. Die Untersuchung des Instituts für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD) und der Universität Bremen zeigt auf, dass 12,2 Prozent der Befragten sogar jede Woche spielen, wetten, tippen.

Große Sportereignisse, wie die kommende Fußball-Europameisterschaft der Männer, sorgen dafür, dass mehr Menschen bei Sportwetten mitmachen. Das Wettfieber erfasst Viele, egal welchen Alters. „Sportwetten gehören zu den riskanteren Formen des Glücksspiels. Eine Glücksspielsucht lässt sich schwerer erkennen als zum Beispiel eine Alkohol- oder Drogenabhängigkeit. Selbst Profisportler können betroffen sein“, betont Susanne Schmitt, Geschäftsführerin der HLS.

Jugendliche: Eine besonders gefährdete Gruppe

Besonders empfänglich für die Risiken von Sportwetten und Glücksspielen sind junge Menschen im Alter von 14, 15 oder 16 Jahren. Sie werden durch aggressive Werbung und die einfache Verfügbarkeit von Online-Wetten verstärkt in Versuchung geführt. Das Risiko, in die Welt der Sportwetten hineingezogen werden, ohne sich der möglichen Konsequenzen bewusst zu sein, ist dadurch erhöht. Es kann schwerwiegende langfristige Folgen haben, da Jugendliche noch in der Entwicklung ihrer Entscheidungsfähigkeit und Impulskontrolle sind.

Selten wird in der Öffentlichkeit thematisiert, dass Sportwetten ebenfalls Glücksspiele sind, deren Ergebnis maßgeblich vom Zufall abhängt und Suchtrisiken mit ihnen verbunden sind. „Sportwetten können aufgrund ihrer Struktur und der damit verbundenen schnellen und häufigen Spielabfolgen besonders süchtig machen“, warnt Daniela Senger-Hoffmann, Landeskoordinatorin Glücksspielsucht in der HLS. „Die unmittelbare Verfügbarkeit von Wettmöglichkeiten erhöht das Risiko einer schnellen Abhängigkeit“.

Forderungen an die Politik und Gesellschaft

Um die Risiken von Sportwetten und deren Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit zu minimieren, sind dringende Maßnahmen erforderlich:

1. Regulierung der Werbung: Strengere Regulierungen für Werbung, die speziell auf Jugendliche abzielt, müssen eingeführt werden. Dies beinhaltet das Verbot von Werbung während Veranstaltungen, die ein junges Publikum anziehen.
2. Erhöhte Aufklärung: Es bedarf intensiverer Aufklärungsprogramme in Schulen und Jugendeinrichtungen, um die Risiken von Sportwetten und die potenziellen Folgen einer Glücksspielsucht zu vermitteln.
3. Schärfere Kontrollen: Die Alterskontrollen bei Online-Wettplattformen müssen verschärft und rigoros durchgesetzt werden, um den Zugang für Minderjährige zu verhindern.
4. Unterstützungsangebote ausbauen: Der Ausbau von Hilfe- und Beratungsangeboten für Betroffene und deren Angehörige ist essenziell, um schnelle und effektive Unterstützung bieten zu können.

Menschen, die sich den umfangreichen Glücksspielangeboten nicht entziehen können und ein problematisches oder pathologisches Glücksspielverhalten entwickelt haben, erhalten fachliche Unterstützung und Hilfe bei den 15 spezialisierten Fachberatungen für Glücksspielsucht in Hessen.

Weitere Informationen zum Thema Glücksspielsucht bietet die Internetseite der HLS unter www.hls-gluecksspielsucht.org

Kontakt für Presse-Rückfragen

Susanne Schmitt

Geschäftsführerin

Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS)

Telefon: 069-71 37 67 77 oder 0163 5969621

Die Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) ist der Zusammenschluss der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und ihrer Mitgliedsorganisationen, die auf dem Gebiet der Suchtprävention und der Suchthilfe tätig sind. In der HLS sind nahezu alle hessischen Einrichtungen der Suchtprävention und Suchthilfe organisiert: 200 Einrichtungen im professionellen Bereich sowie 550 Selbsthilfegruppen. Die HLS finanziert sich aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, Spenden und Bußgeldern.